Bitter-böse Geburtstagsfeier

Theater Die Jettinger Bühne99 feierte am Samstagabend mit der Komödie „Genug ist nicht genug“ Premiere

VON EMIL NEUHÄUSLER

Mutter Hetti (Elke Zengerle) versucht die Stimmung aufzulockern und verpasst (von rechts) ihren Töchtern Helga (Nicole Werner) und Evelyn (Marion Löchle) sowie den Schwiegersöhnen Erich (Matthias Soppart) und Hagen (Christof Bell) schräge Hüte. Foto: Emil Neuhäusler

Jettingen-Scheppach Erich feiert mit Frau Helga, deren Schwester Evelyn und ihrem Mann Hagen in seinen Geburtstag hinein. Doch die Feier eskaliert zu einer schonungslosen Demontage der Familie. „Das Lachen bleibt Ihnen kurz im Halse stecken, um dann wieder voll loslachen zu können“, bereitete Martin Weng, 1. Vorsitzender der Jettinger Bühne99, die Zuschauer bei der Premiere in der voll besetzten Jettinger Festhalle auf die Handlung in der bitter-bösen Komödie „Genug ist nicht genug“ von Nick Walsh vor. Großartig verkörpern die sechs Akteure die sehr unterschiedlichen Charaktere und garantieren 90 Minuten fein- und grobsinnige Heiterkeit.

Die äußere Fassade stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein

Schon die ersten fiesen Äußerungen von Erich (Matthias Soppart), einem egoistischen Widerling, verraten dem Zuschauer, dass in dieser Familie die äußere Fassade mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt. Wunderbar hat Frau Helga (Nicole Werner) den Tisch für das Festessen vorbereitet, achtlos wirft Erich Werbeschriften und Glückwunschkarten zwischen Geschirr und Blumenschmuck.

Und auch sonst lässt er keine Möglichkeit aus, seine Frau vor den einzig verbleibenden Gästen, Schwägerin Evelyn (Marion Löchle) mit Mann Hagen, bloßzustellen und zu brüskieren. Die Bemühungen seiner Frau, den Frieden aufrechtzuerhalten, kontert er lapidar: „Helga, halt einfach deine Fresse!“ Helga ihrerseits gibt die Fürsorge für ihren Mann selbst dann nicht auf, als der verrät, dass er lieber deren toughe Schwester Evelyn geehelicht hätte, obwohl diese ihm als Einzige Paroli bietet.

Hatte der Zuschauer gehofft, dass Helgas und Evelyns Mutter Hetti (Elke Zengerle) die Gemüter runde in ruhigeres Fahrwasser bringt, wurde er enttäuscht. Sie heizt die gereizte Atmosphäre durch ihre Naivität und ihr unverfrorenes Eingreifen in den Haushalt zusätzlich auf. Auf der Welle des leichten Lebens hat sie bereits vier Ehemänner verschlissen. „Mir reicht es, wenn ich in der Früh aufwache und weiß, wo meine Zähne sind“, bekennt sie offenherzig.

Munition zum Lachen liefert vor allem Erichs Schwager Hagen, von Christof Bell hervorragend als ungeschickter und vertrottelter Beamter verkörpert. Nach einem Toilettenbesuch erscheint er mit dem Handtuchhalter und schon beim Essen den Finger, was bei ihm erstaunlicherweise ein Humpeln zur Folge hat. Dann verliert er noch seine Brille. Erich findet sie, zertritt absichtlich ein Glas, sodass Hagen von da an nur noch als Einauge agieren kann.

Für besondere Heiterkeit sorgten schon am Beginn des Stückes die telefonischen Absagen dreier illustrer Gäste, deren wirklichen Gründe dem Zuschauer auf der neben der Bühne aufgebauten Leinwand verraten wurden: Der „Freund aus der Politik“, Bürgermeister Hans Reichhart, sitzt gemütlich auf dem Sofa, „Unternehmerfreund“ Horst Walz geht lieber auf die Jagd und mus Graf Wolff Metternich golft auf Klingenburg.

Auch der kurze, von ihren Eltern Evelyn und Hagen wegen des nicht in die Familienidylle passenden Outfits und Verhaltens gerne vermiedene Auftritt ihrer Tochter Christiane (Anja Häberle) wurde von den Zuschauern mit Applaus begrüßt. Hoffnung, dass es sich in der Familie doch noch zum Besseren wenden könnte, tauchte auf, als Erich und Hagen sich nach einem Stromausfall bei Kerzenschein und Wein auf die Bühne niederlassen und rührselig gegenseitig ihr Los bedauern. Doch da um Mitternacht wider Erwarten aus dem Garten ein klingt, muss die äußere Fassade wieder sehr schnell hochgezogen werden. Die Zuschauer quittierten die glanzvolle Leistung der Theaterspieler mit tosendem Applaus. Regie führt Andreas Werner, als Souffleuse sorgt Ingrid Casel für reibungslosen Ablauf und Monika Kränzle verpasst gekonnt allen Akteuren die passende Maske.

Weitere Aufführungen in der Turn- und Festhalle in Jettingen: Samstag, 10. November, 19.30 Uhr; Sonntag, 11. November, 18 Uhr und Samstag, 17. November, 19.30 Uhr. Kartenvorverkauf: Bäckerei Wengenmayer (Froschbäck), Hauptstr. 26, 89343 Jettingen, Telefon